

# Die SparkassenZeitung

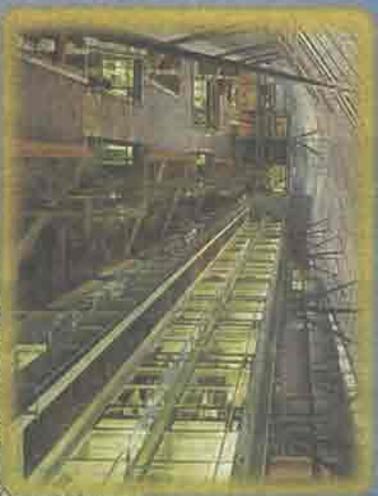
Nachrichten für die Sparkassen-Finanzgruppe

## RUND UM DIE IMMOBILIE

Beilage **3**

März

# Für die Zukunft gebaut



...und es kommt doch, das papierlose Büro

## Neue Bürokonzepte steigern

Internet, E-Commerce, digitale Kommunikation und Mobilität haben einen großen Einfluss auf die Büroarbeit der Zukunft, sie verändern Büroprozesse und Bürokultur. Neue Bürokonzepte, die sich in der Praxis bewähren, leiten schon heute eine neue Ära ein. Sie machen mit Hilfe neuester Bürotechnologien die Arbeit effizienter, schaffen eine offene Unternehmenskultur und sparen Immobilienkosten.

VON KLAUS-PETER KUBIAK

In den Niederlanden haben in den vergangenen vier Jahren zahlreiche renommierte Unternehmen neue Bürokonzepte mit viel Erfolg eingeführt. Interpolis, die Versicherungstochter der Rabobank mit etwa 3000 Mitarbeitern, hat 1997 als erstes großes Unternehmen ein Beispiel gesetzt. Die Arbeitsweise in dem Unternehmen ist völlig auf digitale Abläufe ausgerichtet worden. Das Büro ist heute attraktiver, informeller und offener.

Die Verwendung von Papier ist um 90 Prozent zurückgegangen. Interpolis sparte etwa ein Drittel an Immobilienkosten ein, weil die Arbeitsplätze bei dem flexiblen Konzept gemeinsam genutzt werden. Das ist möglich, weil traditionelle Büroarbeitsplätze auf Grund von Urlaub, Krankheit, Dienstreisen, Besprechungen und Ausbildung im Schnitt weniger als 50 Prozent belegt sind.

Einer der Vorreiter für neue Bürokonzepte in Deutschland ist die dvg Hannover Datenverarbeitungsgesellschaft. Der IT-Dienstleister in der Sparkassen-Finanzgruppe hat vor einem Jahr das neue Business-Club-Konzept eingeführt. Im dvg-Neubau arbeiten etwa 1800 Mitarbeiter an 1350 Arbeitsplätzen, von denen keiner irgend jemandem fest zugeordnet

ist. Die Technologie in dem sehr modernen und attraktiven Gebäude ist so flexibel eingerichtet, dass alle Mitarbeiter in Teamzonen sämtliche Arbeitsplätze nutzen können. Das fördert die Teamarbeit und bietet eine Vielfalt an Möglichkeiten: Von der intensiven Zusammenarbeit in einem Projektraum bis zum entspannten Arbeiten in der Lounge.



### Zonen für die einzelnen Mitarbeiter

Das Business-Club-Konzept der dvg stellt jedem Team beziehungsweise Center eine bestimmte Zone zur Verfügung: den Business-Club. Die Mitarbeiter des Teams/Centers sind einem bestimmten Business-Club fest zugeordnet. Die einzelnen Zonen sind unterschiedlich groß und bieten etwa 30 bis 60 Mitarbeitern Platz. Insgesamt gibt es in der gesamten dvg etwa 35 Zonen. Innerhalb einer Zone nutzen die Mitarbeiter die verschiedenen Einrichtungen des Business-Clubs gemeinsam:

- \* das Business-Center, Kommunikationsherz des Bereiches mit Besprechungsräumen, Espresso-Bar und Sekretariaten,
- \* das Team-Center mit den eigentlichen Arbeitsplätzen. Eine Variation an Plätzen: Offene und geschlossene Arbeitsplätze sowie Einzel- und Gruppenarbeitsplätze und schließlich
- \* die Lounge für entspanntes Arbeiten.

Die ersten Erfahrungen zeigen, dass sich interne Kommunikation und Flexibilität an vielen Stellen stark verbessert haben. Aber das neue Konzept macht auch ein Umgewöhnen erforderlich. Jeder Mitarbeiter ist betroffen und braucht Zeit, sich auf die neue Arbeitsweise umzustellen. Nicht nur die Zusammenarbeit, son-

dern auch die Bürokultur ändert sich: Mehr Offenheit und informeller Austausch sind gefragt, Mitarbeiter müssen lernen, mit wenig Papier zu arbeiten. Das neue Konzept bietet außerdem optimale Voraussetzungen für mobiles Arbeiten und Telearbeit. Und es spart Kosten: Weil 500 Arbeitsplätzen weniger eingerichtet werden mussten, ergab sich eine Investitionseinsparung beim Neubau von etwa 85 Millionen DM. Die jährlichen Einsparungen betragen etwa 20 Millionen DM. Ein Teil dieser Einsparungen wurde eingesetzt für den Mehraufwand an technologischer Infrastruktur.



Sucht neue Konzepte: Klaus-Peter Kubiak

Die Beispiele von Interpolis und dvg zeigen, dass sich Umdenken lohnt. Büroarbeit ist nicht mehr wie früher automatisch verbunden mit Bürogebäuden, Schreibtischen und Aktenschränken. Nicht mehr der physische Platz ist wichtig, entscheidend für den Unternehmenserfolg sind Arbeitsweise, Kultur und Infor-

# Die Effizienz

mationstechnologie. Dem Vorreiter Interpolis sind viele namhafte niederländische Unternehmen gefolgt. In der Banken- und Versicherungsbranche sowie in der IT-Branche hat sich die Entwicklung am schnellsten durchgesetzt. ABN Amro, ING Bank, Sun Microsystems sowie IBM arbeiten mit Business Club Konzepten; sowohl in den Niederlanden als auch international.

Einige Firmen ermöglichen ihren Mitarbeitern nicht nur innerhalb des Gebäudes flexibles Arbeiten ohne eigenen Schreibtisch, sondern auch außerhalb des Büros. Der gesamte Büroprozess ist im Internet abgebildet, was den Mitarbeitern jederzeit und an jedem Ort einen optimalen Zugriff auf alle Informationen ermöglicht. Die Mitarbeiter arbeiten beim Kunden, zu Hause oder unterwegs und treffen sich in den Business-Clubs.

➤ *Erfolg stimmt schon zufrieden*

Die Geschäftsführung der dvg, verantwortlich für das neue Bürokonzept, ist sehr zufrieden mit den Erfolgen. Das Business-Club-Konzept bietet eine optimale Infrastruktur für eine offene und flexible Zusammenarbeit im Dienste des Kunden. Es ermöglicht uns, den Kunden zentral in unser Denken und Handeln zu stellen und als Unternehmen langfristig erfolgreich zu sein.

Das Konzept wird ständig optimiert und ist Teil eines langfristigen Umwandlungsprozesses, bei dem der Weg das Ziel ist. Claudia Seidel, Business-Club-Projektleiterin der dvg, hält die Einführung des neuen Bürokonzeptes für einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung der Unternehmenskultur. Neue Konzepte sind nur erfolgreich, wenn wir in der Lage sind, sie

auf die Zusammenarbeit von Menschen auszurichten. Wichtiger Erfolgsfaktor ist darum die frühzeitige Einbindung der Mitarbeiter bei der Entwicklung und Einführung neuer Bürokonzepte. Auch die Geschäftsführung muss von der Bedeutung überzeugt sein und sie offensiv vertreten. Darum hat die dvg-Geschäftsführung keine festen Schreibtische, sondern nur einen Business Club, in dem sie sich jeden Tag die passenden Arbeitsplätze aussucht. Außerdem müssen für einen Erfolg Technologie und Organisation gleichermaßen optimiert und verändert werden. Concept-international Workstyle Consultants hat als ursprünglich niederländische Unternehmensberatung viel Erfahrung mit der Entwicklung und Einführung neuer Bürokonzepte. Das Unternehmen, das auch die dvg in Hannover beraten hat, arbeitet konsequent und hat den eigenen Büroprozess vollständig im Internet abgebildet. Für die Kommunikation, Teamarbeit, Inspiration und das soziale Klima gibt es Business-Clubs in Aachen und Maastricht. Bart Piepers, Partner bei Concept-international, ist davon überzeugt, dass die neue Technologie unbegrenzte Möglichkeiten bietet. Die bisherigen Erfahrungen der dvg stützen diese Meinung.

Mehr zum Thema und den Beispielen in dem Buch: [www.newbusinessdimensions.com](http://www.newbusinessdimensions.com) (Avedition Verlag, Ludwigsburg) und auf der gleichnamigen Web-Site sowie auf der Web-Site [www.dvg.de](http://www.dvg.de).

➤ Klaus-Peter Kubiak ist stellvertretender Vorsitzender der Geschäftsführung dvg Hannover Datenverarbeitungsgesellschaft mbH und Initiator für die Einführung des Business-Club-Konzeptes. Die Collage auf der Titelseite dieser Beilage zeigt Ansichten des dvg-Gebäudes.